

vbw kritisiert Zeitarbeitsreport des DGB Bayern

Brossardt: „Bericht zeichnet Zerrbild der Zeitarbeit“

(München, 31.01.2011). Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. hat den heute vom DGB Bayern vorgestellten Bericht zur Zeitarbeit scharf kritisiert. vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt: „Der DGB Bayern zeichnet mit diesem Bericht ein Zerrbild der Zeitarbeit. Allein die Behauptung, Zeitarbeit habe keine positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, widerspricht gesicherten Erkenntnissen. Fakt ist: Zeitarbeit sichert und schafft Arbeitsplätze. Sie ist ein Motor der guten Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland.“

Auch die Aussage, wonach es Übernahmen von Zeitarbeitnehmern in die Stammebelegschaft kaum gebe, entspricht laut Brossardt nicht der Realität. „Heute erst hat Frank-Jürgen Weise, Chef der Bundesagentur für Arbeit, darauf hingewiesen, dass der sogenannte ‚Klebeeffekt‘ bei der Zeitarbeit viel größer ist als bisher angenommen. Eine aktuelle Umfrage unter Unternehmen der Zeitarbeitsbranche zeigt eine Übernahmerquote von Zeitarbeitnehmern in die Stammebelegschaft von 30 Prozent. Außerdem haben zahlreiche Unternehmen angekündigt, in großem Umfang Zeitarbeitnehmer in die Stammebelegschaft zu übernehmen.“

Überhaupt kein Verständnis zeigt Brossardt für die Klagen des DGB über die Bezahlung in der Zeitarbeit. „Die Bezahlung der Zeitarbeitnehmer in Bayern richtet sich nach Tarifverträgen, die die DGB-Gewerkschaften ausgehandelt und unterschrieben haben. Deshalb ist die Kritik, die jetzt daran geübt wird, scheinheilig.“

Den Vorwurf, Zeitarbeit verdränge Stammebelegschaften, bezeichnete Brossardt als „unrichtig“. „Zeitarbeit ergänzt die Stammebelegschaften, ersetzt sie jedoch nicht. In der bayerischen M+E-Industrie sind beispielsweise im letzten Aufschwung doppelt so viele neue Stamarbeitsplätze entstanden wie in den Betrieben Zeitarbeitnehmer eingesetzt wurden.“

Gleichzeitig warnte Brossardt vor einem vom DGB geforderten verbindlichen „Equal Pay“ in der Zeitarbeit vom ersten Tag an. „Ein verbindliches ‚Equal Pay‘ würde dazu führen, dass für die Betriebe Zeitarbeitnehmer in Zukunft wesentlich teurer sind als Vertreter der Stammebelegschaft. Zudem führt ‚Equal Pay‘ zu einer Bürokratisierung der Zeitarbeit. Wenn ‚Equal Pay‘ verbindlich nach einer zu kurzen Frist kommt, würde das den Einsatz von Zeitarbeit stark vermindern und stattdessen dazu führen, dass die Firmen zu anderen Maßnahmen greifen, nämlich zu Verlagerungen und den Abbau von Arbeitsplätzen. Verlierer wären am Ende vor allem diejenigen, für die Zeitarbeit häufig die einzige Chance auf Beschäftigung ist – Langzeitarbeitslose und Geringqualifizierte.“

Kontakt: Raimo Kröll, Tel. 089-551 78-378, E-Mail: raimo.kroell@ibw-bayern.de,
www.vbw-bayern.de, www.ibw-bayern.de

Die bayerische Wirtschaft

vbw
Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.



ibw - Informationszentrale der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

Telefon 089-5 51 78-370
Telefax 089-5 51 78-376

Postfach 20 20 26
80020 München

www.ibw-bayern.de